

Presstext

Die Sehnsucht nach wilder Natur ist größer denn je. Dass man nicht in die Ferne reisen muss, um sie zu finden, zeigen 26 Amateurfotografen der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen. In ihrem Bildband *Unsere wilde Heimat* haben sie die fotografischen Höhepunkte unzähliger Exkursionen in die Wildnis des Südwesten Deutschlands gesammelt - von der Bodenseeregion über die Rheinauen, den Kaiserstuhl, die Vogesen, den Hegau bis zum Nationalpark Schwarzwald. Die Vertreter der GDT-Regionalgruppe Baden zeigen uns damit, wie wichtig es ist, der Natur Raum zur Entfaltung zu lassen, denn nirgendwo sonst in Deutschland ballen sich so viele verschiedene Lebensräume auf so engem Raum wie im Südwesten: Der größte See Deutschlands, das höchste Mittelgebirge oder der wärmste Ort der Republik finden sich hier und beheimaten in einer einmaligen Umgebung verschiedene Pflanzen und Tiere, wie den Eisvogel, Gämsen oder Luchse. Neben den atemberaubenden Fotografien geben begleitende Texte spannende Einblicke in das Leben der tierischen Bewohner und Pflanzen und vermitteln anschaulich biologische Zusammenhänge und die Besonderheiten der verschiedenen Landschaftstypen. Die Tierfotografen haben mit diesem Naturporträt eine Liebeserklärung der besonderen Art an unsere wilde Heimat geschaffen.

Die Gesellschaft Deutscher Tierfotografen e. V. (GDT) ist eine der größten Organisationen für Naturfotografie weltweit. Die Achtung vor der Natur ist für GDT-Mitglieder oberstes Gebot bei ihrer fotografischen Arbeit. Neben privaten Mitgliedern unterstützen zahlreiche Förderer die Arbeit der GDT, deren Anliegen es ist, hochwertige und aussagekräftige Naturfotos aufzunehmen und sie in der Öffentlichkeit durch Ausstellungen, Bücher, Kalender und Vorträge zu verbreiten. So will die GDT zu einem besseren Verständnis der Natur beitragen und für ihren Schutz werben.

Die Fotografen & Fotografinnen:

Stefan Betz, Thorsten Bittner, Romeo Cotrus, Anton Döbele, Bernhard Dörner, Ruth Dörner, Gregor Fallner, Klaus Echle, Karheinz Erz, Christian Exner, Andres Geh, Daniela Graf, Horst Helwig, Reinhard Huber, Gerhard Käfer, Peter Malus, Heike Odermatt, Magdalena Schaaf, Marcel Schäfer, Daniel Schlenker, Klaus Steegmüller, Peter Teubner, Lukas Thiess, Wolfgang Veesser, Heiner Werner, Joachim Wimmer.

KNESEBECK
Das besondere Buch



**Gesellschaft Deutscher
Tierfotografen, Regionalgruppe
Baden**

Unsere wilde Heimat *Vom Bodensee bis in die Vogesen*

**Gebunden mit Schutzumschlag, 208 Seiten,
mit 200 farbigen Abbildungen,
Preis € 34,95 [D] 36,- [A]
ISBN 978-3-95728-013-8
Erscheinungstermin 16. Februar 2017**

Gerne senden wir Ihnen die Übersicht aller freigegebenen Pressebilder. Im Rahmen einer Rezension sind das Cover sowie bis zu drei der folgenden Fotografien zum Abdruck freigegeben: S. 8-9, S. 118, S. 26, S. 36-37, S.58-59, S. 66-67, S. 70-71, S. 75, S. 78-79, S. 87, S. 101, S. 104-105, S. 134, S. 135, S. 140-41, S. 143, S. 144-145, S. 153, S. 154-155, S. 166-167, S. 178, S. 183-185, S. 190-191, S. 192.

Pressebilder

Gesellschaft Deutscher Tierfotografen, Regionalgruppe Baden:
Unsere wilde Heimat

KNESEBECK

Das besondere Buch



Bild 1

Seite 8-9

Bodensee

Im November ist es ruhig geworden am See. Die Touristen sind abgereist. Wintergäste sind nun tausende Wasservögel, die in den stillen, ungestörten Buchten rund um die Halbinsel Mettnau rasten.



Bild 2

Seite 18

Bodensee

Das Blaukehlchen macht auf dem Durchzug gerne am Untersee Station. Selten und hübsch anzusehen ist es für Ornithologen stets eine große Freude, es im Frühjahr zu entdecken und seinem schwätzenden Gesang zu lauschen.



Bild 3

Seite 26

Bodensee

An windstillen Morgenden kann man mit Glück eine perfekt spiegelnde Wasseroberfläche vorfinden. Die so entstehende Symmetrie ermöglicht beinahe abstrakte Bildkompositionen – wie hier mit dem Rohrkolben.



Bild 4

Seite 36-37

Bodensee

Wenn die Kolbenenten, die oft zu Tausenden in der Markelfinger Bucht nach Nahrung suchen, auffliegen, ist das ein echtes Erlebnis. Die Farbenpracht der Männchen hebt sich von der winterlichen Landschaft ab.



Bild 5

Seite 58-59

Hegau

Der Flussregenpfeifer in seinem Element, fast vegetationsfreien Kiesflächen. Kommt man ihm oder seinem Gelege zu nahe, versucht er Eindringlinge mit lauten Rufen oder dem Vortäuschen von Verletzungen wegzulocken.



Bild 6

Seite 66-67

Hegau

Die Hummel-Ragwurz gehört wegen ihrer außergewöhnlichen Blütenbiologie zu den interessantesten Orchideenarten. Männliche Bienen der Gattung Eucera werden durch ihre Blütenform angelockt und bestäuben sie.

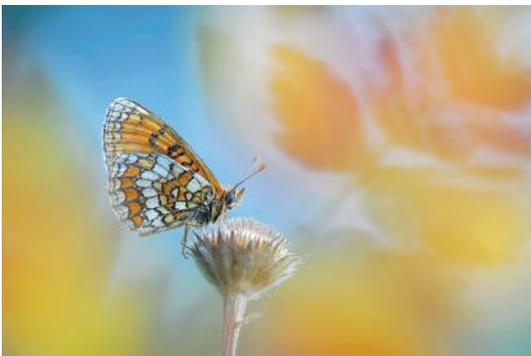


Bild 7

Seite 70-71

Hegau

Ende August verfärben sich die Halbtrockenrasen schon herbstlich, aber noch sind zahlreiche Schmetterlinge unterwegs. Der Westliche Scheckenfalter ist einer von wenigen Scheckenfalter-Arten, die noch im September fliegen.



Bild 8

Seite 75

Hegau

Morgendliche Stimmung auf einer extensiv genutzten Mähwiese: Die Vielzahl von Pflanzenarten bietet vielen Tieren wie Schmetterlingen und Heuschrecken einen Lebensraum, den intensiv genutzte Wiesen nicht mehr bieten.



Bild 9

Seite 78-79

Schwarzwald

Im Nationalpark Schwarzwald bildet sich an bis zu 180 Tagen pro Jahr Nebel. Am Bannwald am Wilden See vertreibt das erste Licht des Tages Nacht und Nebel. Im Schatten liegende Bereiche sind in tiefes Blau gehüllt.



Bild 10

Seite 87

Schwarzwald

Rotfüchse haben eine weite ökologische Amplitude, kommen also in den verschiedensten Lebensräumen vom Meeresstrand bis ins Hochgebirge vor. Auch im Schwarzwald kann man den schönen Rothaarigen begegnen.



Bild 11

Seite 101

Schwarzwald

Goldhähnchen sind die kleinsten Vögel Europas und wiegen nur fünf bis sechs Gramm. Das Sommer- wie Wintergoldhähnchen kommt zwar häufig vor, macht sich aber oft nur durch seine feinen Rufe bemerkbar.



Bild 12

Seite 104-105

Schwarzwald

Abertausende Bergfinken verlassen ihren Schlafplatz und ziehen auf Futtersuche in einem nicht enden wollenden Schwarm vorbei am untergehenden Vollmond. Wanderfalken versuchen Beute zu machen.



Bild 13

Seite 134

Kaiserstuhl

Bienenfresser oder besser Hummelfresser? Tatsächlich fangen die bunten Vögel das, was sich gerade anbietet. Die subtilen Färbungsunterschiede der beiden Vögel weisen sie als Männchen (links) und Weibchen (rechts) aus.



Bild 14

Seite 135

Kaiserstuhl

Das Flugbild des Wiedehopfs mit den breiten, runden Flügeln und dem auffälligen Muster ist in Europa einzigartig. Die aufgestellte Haube kommt noch hinzu. Hier hat er eine Maulwurfsgrille erbeutet und trägt sie zum Nest.



Bild 15

Seite 140-141

Kaiserstuhl

Das letzte Abendlicht streift die Hänge des Badbergs. Er ist ein beliebtes Ausflugsziel und tagsüber von Wanderern dicht frequentiert. Am späten Abend hingegen ist man hier allein mit der Natur.



Bild 16

Seite 143

Kaiserstuhl

Schmetterlingshafte breiten nur bei Sonnenschein ihre Flügel auseinander, um so die wohltuende Wärme aufzunehmen. Sobald sich eine Wolke vor die Sonne schiebt, klappen sie ihre Flügel blitzschnell zusammen.



Bild 17

Seite 144-145

Rheinebene

Mit nur rund sechs Zentimeter Körperlänge und einem ebenso langen Schwanz zählt die Zwergmaus zu den kleinsten Nagetieren. Man findet sie im hohen Gras und auf Getreideäckern.



Bild 18

Seite 153

Rheinebene

Der Steinkauz war im südlichen Markgräflerland fast ausgestorben. Durch Bereitstellung zahlreicher Nisthilfen konnte er sich wieder ansiedeln. Diese drei jungen Steinkäuze zeigen den Erfolg dieser Bemühungen.



Bild 19

Seite 154-155

Rheinebene

Gebänderte Prachtlibellen sind in der Rheinebene überall verbreitet. Sie benötigen fließende Gewässer mit guter Wasserqualität. Am frühen Morgen ruhen sie am Rand des Gewässers und warten auf wärmende Sonnenstrahlen.



Bild 20

Seite 166-167

Rheinebene

Eisvögel sind Ansitzjäger. Von einer erhöhten Warte am Ufer eines Baches oder eines Sees aus verfolgen sie das Geschehen unter der Wasseroberfläche. Kleine Fische und Amphibien sind ihre Beutetiere.



Bild 21

Seite 178

Vogesen

Er kommt selten vor in den Vogesen und lebt im Verborgenen: der Luchs. 20 Tiere wurden im Rahmen eines Programms wiederangesiedelt, heute geht man von einem Bestand von lediglich etwa zehn Luchsen aus.



Bild 22

Seite 184-185

Vogesen

Kaum haben sich abends die tief hängenden Wolken rund um die felsigen Steilhänge des Hohneck gelichtet, machen sie den Blick frei auf eine eindrucksvoll verwunschene Landschaft in herbstlichen Farben.



Bild 23

Seite 190-191

Vogesen

Schon junge Gämsen sind bereits wahre Kletterkünstler und fliehen bei Gefahr sofort in unwegsames Gelände. Die meist scheuen Tiere sind nur in manchen Gegenden an den Menschen gewöhnt.



Bild 24

Seite 192

Vogesen

Nicht nur für Wanderer reizvoll: Mit ihren beiden Jungen im Schlepptau wandert die Gams über den grasbewachsenen Hohneck. Je kleiner der Nachwuchs ist, desto größer ist die Scheu der besorgten Elterntiere.

Copyright:

Bild 1, 7: Heiner Werner/Knesebeck Verlag
Bild 2, 4, 5: Andreas Geh/Knesebeck Verlag
Bild 3, 8: Wolfgang Veese/Knesebeck Verlag
Bild 6: Horst Helwig/Knesebeck Verlag
Bild 9, 16, 20, 24: Joachim Wimmer/Knesebeck Verlag
Bild 10, 17, 21: Klaus Echle/Knesebeck Verlag
Bild 11: Magdalena Schaaf/Knesebeck Verlag
Bild 12: Rheinhard Huber/Knesebeck Verlag
Bild 13, 14, 15, 19: Lukas Thiess/Knesebeck Verlag
Bild 18: Karlheinz Erz/Knesebeck Verlag
Bild 22: Anton Döbele/Knesebeck Verlag
Bild 23: Thorsten Bittner/Knesebeck Verlag

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne Druckdaten. Bis zu drei Fotos, ein Autorenfoto sowie das Cover sind im Kontext einer Buchbesprechung honorarfrei.
Online dürfen Sie gern mehr Bilder (in geringerer Auflösung) zeigen. Für TV-Beiträge können Sie ebenfalls mehr Bildmaterial verwenden. Melden Sie sich dazu gern bei uns!